

## Nahe Zeitung

### Jazz-Frühschoppen in Oberstein

#### Fans begeistert: „Cover-Band“ der Extra-Klasse

- Dietmar Schuch

11.08.2025, 13:00 Uhr



**Für die vier Musikerinnen der Jazz Sisters gibt es keine Genre Grenzen. Sie spielen ihre Lieblingslieder, und dabei ist es ihnen egal, wie die im Original einmal geklungen haben. Auch in Idar-Oberstein klangen sie so ganz anders.**

Lesezeit 2 Minuten

Das mit den Cover-Bands ist so eine Sache: Oft geeignet für Party-Stimmung – ein Ohrwurm nach dem anderen als Garant für Feierlaune, bleibt in der konzertanten Version oft nur ein „fast so gut wie das Original“ als höchstes Kompliment. Anders bei der Blue-Note-Veranstaltung am vergangenen Sonntag in der Baumschule Fuchs – mit 130 Besuchern. Die vier Musikerinnen der Jazz Sisters aus Frankfurt luden mit keinem Akkord zu einem Vergleich ein.

Sie steckten alle Songs in völlig andere Schubladen als die Originale – meistens sind die Texte selbst geschrieben, und die Arrangements sind komplett eigen. Mit viel Gefühl: Die völlig unaufgeregt und melodisch spielende Uta Wagner am Schlagzeug und Nina Hacker am Kontrabass präsentieren mit ihren Kolleginnen im ersten Teil ihres Sets ausschließlich Titel zum Thema „Kochen“ von ihrer ersten CD „Cooking“. Da wird aus Roberto Carosones „Tu voi l’Americano“ ein Song zum Lieblingsgericht der Sängerin Juliane Schaper, Tom Waits „Eggs and Sausage“ ist dabei, eine Ode auf „Grie Soss“ inklusive Rezeptur, und auch der von Gitarristin Katrin Zurborg selbst komponierte Song „Pancakes“ greifen das Thema auf. Die ersten vier Titel drehen sich um das Thema „Ei“ – zufällig finden sich auf den äußerst liebevoll angerichteten Finger-Food-Tellern des Blue-Note-Teams auch gefüllte Eier.

Linda Perrys „Whats Up“ wird als „What’s Pie“ zu einem Lied über Erdbeerkuchen, und „Easy“ von den Commodores wird zu dem Bekenntnis „I can’t cook Eggs“

Der zweite Teil des Konzertes präsentiert dann ausschließlich Titel zum Thema „Kino“ – meist Titelsongs von Lieblingsfilmen der Band, aber auch der Titelsong des gar nicht geliebten Films „Titanic“ begegnet den Zuhörern in einer ganz besonderen und gar nicht schnulzigen Version. Ein gesangliches Highlight ist „Too Lost“ aus dem Weihnachtsfilm „Liebe“ von den Sugababes, die für das, was Sängerin Juliane Schaper darbot, gleich drei hervorragende Sängerinnen brauchten. Der Bogen der Stücke des zweiten Teils spannte sich von „Harry Potter“ bis zu Quentin Tarantino und wird im Herbst auf der zweiten CD der Jazz Sisters veröffentlicht werden.

Fazit: Wie alle Blue-Note-Formate ist der Baumschule-Frühschoppen in musikalischer und kulinarischer Hinsicht ein Garant für einen besonderen Wohlfühlmoment, den die Örtlichkeit noch intensiviert und der endlich auch auf den verdienten Besucherzuspruch stößt.